Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 73 (1955)
Heft: 29

Artikel: Eindrücke vom IV. Welt-Erdölkongress in Rom
Autor: Ruf, H.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-61958

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eindrücke vom IV. Welt-Erdölkongress in Rom

DK 061.3:665.5

Erdöl und Erdölprodukte sind von weltumspannendem Interesse, kann doch heute kein Land mehr ohne sie auskommen. Da die Erdölvorkommen ungleich verteilt sind, bildet das «Petroleum» auch einen der wichtigsten Artikel der Weltmärkte und müssen alljährlich Millionen von Tonnen über Land und Wasser von Produzent zu Konsument verschoben werden. Ausserdem tragen die Erdölprodukte als Treibstoffe für Automobile, Lastwagen, Schiffs- und Flugzeugmotoren unmittelbar dazu bei, die Beziehungen der Völker enger zu gestalten. Auch wenn wir in der Schweiz vorläufig keine eigenen Erdöl- oder Gasquellen noch eine Verarbeitungsindustrie besitzen, gehört unser Land mit seiner halben Million Motorfahrzeuge, der hochentwickelten, an allen Schmier-, Treib- und Brennstoffproblemen sehr interessierten Maschinenindustrie und der sich mit Erdöl als vielseitigen Grundstoff beschäftigenden chemischen Industrie zu den an Erdölfragen sehr stark interessierten Ländern.

Die ganze Erdölindustrie vom Schürfen, Erbohren und Produzieren über den Transport, die Lagerung und Verarbeitung bis zur vielseitigen Anwendung der Erdölprodukte ist aber ein derart weitschichtiges Gebiet, ja eine Wissenschaft für sich geworden, dass es selbst dem in der Branche Tätigen nicht immer leicht fällt, mit der raschen Entwicklung Schritt zu halten. Deshalb haben die Welterdölkongresse, wo sich die Fachleute aus der ganzen Welt zusammenfinden und in friedlichem Wettstreit die Fortschritte der letzten Jahre besprechen, eine sehr wichtige Aufgabe. Aus den eingereichten Arbeiten und dem Verlaufe der Diskussionen ergibt sich ein lebendiges Bild des gegenwärtigen Standes der Forschung und Entwicklung auf allen Teilgebieten. Dazu bietet eine solche Tagung in den Arbeitspausen und an den geselligen Anlässen reichlich Gelegenheit zu persönlichem Kontakt und zur Schaffung wertvoller, die Grenzen überspannender Beziehungen. Auch setzt das Gastland jeweils alles daran, den Teilnehmern durch Exkursionen und Besichtigungen sowohl technischer wie touristischer Art Interessantes und Schönes zu bieten.

Der erste Welt-Erdölkongress (abgesehen von einigen Vorläufern, so z. B. 1900 in Paris, 1905 in Liège, 1907 in Budapest) fand im Jahre 1933 in London, der zweite 1937 in Paris und der dritte, mit einem durch die Kriegsjahre bedingten Unterbruch 1951 im Haag statt. Der vierte wurde nun für die Zeit vom 5. bis 15. Juni 1955 nach Rom einberufen. Ueber 3000 Teilnehmer und etwa 1500 Damen aus nicht weniger als 44 Ländern, unter denen auch jene des Ostblocks nicht fehlten, haben der Einladung in die «Ewige Stadt», die dem Kongresse diesmal ihren unvergleichlichen Rahmen verlieh, Folge geleistet. Der herzliche Empfang und die grosse Gastfreundschaft, die ausgezeichnete Organisation und der technische Erfolg der Tagung, zusammen mit den nicht rasch zu vergessenden Eindrücken von der Schönheit dieses kulturhistorisch einzigartigen Bodens haben ihn für jeden Teilnehmer zu einem einmaligen Erlebnis werden lassen. Auch die Schweiz war mit über 50 Teilnehmern und Teilnehmerinnen aus den Kreisen des Oelhandels, der Maschinen- und chemischen Industrie und der Wissenschaft vertreten. Eine besonders starke Gruppe bildeten auch die Erdölgeologen ist es doch bekannt, welch guten Namen sich unsere Landsleute auf der ganzen Welt gerade in dieser Sparte erworben haben.

«Jahrzehnte, Jahrtausende und Jahrmillionen» spielten auf originelle und eindrucksvolle Art bei der offiziellen Eröffnung des Kongresses in den Räumen des «Campidoglio's» ineinander, wo die berühmte Statue der Venus und viele andere Wahrzeichen des jahrtausendalten Roms auf das muntere Treiben der Vertreter dieser noch kaum ein paar Jahrzehnte alten Industrie herabsahen, auf Leute, die sich wiederum für ein Material interessieren, für dessen Bildung die Geologen noch immer die Kleinigkeit von Jahrmillionen beanspruchen! Nach dem Anhören der feierlichen Ansprachen des Stadtpräsidenten Rebecchini von Rom, des Industrieministers Villabruna, des Präsidenten des permanenten Rates für die Welt-Erdölkongresse, Mr. Murphree, und des Vorsitzenden des italienischen Organisations-Komitees dieser Tagung, Prof. Boldrini, wurde in bester Stimmung das Wiedersehen mit alten Freunden gefeiert und neue Bekanntschaften geschlossen und von den Zinnen der altehrwürdigen Gebäude herab die herrliche Aussicht ins Herz von Rom und in den Gärten der warme Sommerabend genossen.

Die eigentliche Tagung begann dann tags darauf im imposanten Gebäudekomplex der E. U. R. (der wegen des Krieges nicht zustandegekommenen Weltausstellung) etwas ausserhalb Roms, wo ein ganzer Stab von Funktionären und liebenswürdigen Dolmetscherinnen den vielen Wünschen und des babylonischen Sprachgewirrs auf erstaunlich rationelle Weise Herr zu werden wussten. Das grosse Arbeitsgebiet wurde in folgende neun Sektionen eingeteilt:

I Geologie und Geophysik
II Bohren und Fördern
III Erdölverarbeitung
IV Petrochemie
V Zusammensetzung des Erdöls. Analyse, Prüfung, Messen und Regeln
VI Anwendung der Erdölprodukte
VII Konstruktionsfragen, Material, Korrosion
VIII Transport, Lagerung, Verteilung
IX Wirtschaftliches, Statistik und Schulung

Die Sitzungen fanden gleichzeitig entweder in den vorzüglich ausgerüsteten Hörsälen des Kongressgebäudes oder im benachbarten dafür speziell hergerichteten Bau der «Civiltà» statt. Man musste sich somit, da man sich nicht neunteilen konnte, für eine der Sektionen entscheiden.

Sektion I befasste sich mit Berichten über die Geologie spezieller, für die Erdölgewinnung wichtiger Regionen und jener der Oelreservoire, mit den Fragen der Entstehung und Ansammlung des Erdöles, mit der zur Identifizierung bestimmter geologischer Schichten wichtigen Methoden (z. B. der Paläontologie) und den geophysikalischen Spürmethoden.

Sektion II beschäftigte sich mit den zum Bohren verwendeten Dickspülungen, der Ausrüstung der Bohrlöcher, der Bohrtechnik, der geologischen Auswertung der Bohrung, den Fragen einer rationellen Produktion und verschiedenen Materialfragen.

In *Sektion III* kamen die physikalischen (Destillation, Kristallisation, Extraktion) und chemischen Erdölaufarbeitungsverfahren, das katalytische Kracken und Reformen, die Rückstandsverkokung, die Hydrier-, Entschwefelungs- und Nachbehandlungsverfahren sowie Probleme der Erdölaufarbeitung allgemeiner Natur zur Sprache. Weiter beschäftigte sich eine Untergruppe mit der Ausnützung von Oelschiefern und eine andere mit den Fragen der Verunreinigung von Atmosphäre und Abwasser durch Erdölprodukte.

Sektion IV war der petrochemischen Industrie gewidmet und umschloss eine ganze Reihe an sich recht heterogener Probleme, die sich aber alle um die Herstellung von Chemikalien aus Erdölprodukten drehten. Einzelfragen waren z. B. die Herstellung und Weiterverarbeitung von Olefinen, die Oxydation von Kohlenwasserstoffen zur Herstellung sauerstoffhaltiger Produkte oder Azetylen, die Fabrikation oberflächenaktiver Stoffe und die Fortschritte der petrochemischen Industrie einzelner Länder.

Sektion V beschäftigte sich mit den Eigenschaften und der Zusammensetzung von Erdölprodukten, mit den zu deren Studium nötigen Methoden und Apparaten und dem Nachweis von Verunreinigungen und Spurenanteilen.

Für die Teilnehmer aus der Maschinenindustrie und dem Oelhandel war dann *Sektion VI* über die Probleme der Anwendung von Erdölprodukten wichtig, wo spezielle Untergruppen dem Bitumen, den Wachsen und Paraffinen, den Schmierstoffen, den Industriegasturbinen-, Diesel- und Ottotreibstoffen sowie der Verwendung von Erdölprodukten in der Gasindustrie gewidmet waren.

Sektion VII dagegen erfreute sich des speziellen Interesses der mit dem Bau und Unterhalt von Tankanlagen und Fabriken betrauten Fachleute, indem dort vor allem Materialfragen und Korrosionsprobleme zur Behandlung kamen. Teils damit überschneidende Fragen boten sich der *Sektion*

VIII über die Lagerung und den Transport, wo u. a. den Verdampfungsverlusten, der Konstruktion von Fernleitungen und Tankschiffen und den für die Erdölindustrie so wichtigen Sicherheitsfragen die nötige Beachtung geschenkt wurde.

Die *IX. Sektion* endlich beschäftigte sich mit der Ausbildung des Personals sowie mit wirtschaftlichen und statistischen Fragen.

Aus der Schweiz wurden dem Kongress die folgenden, von der Tagung recht gut aufgenommenen Arbeiten unterbreitet:

Sektion IV: Prof. Dr. *H. Hopff, E. Baserga, R. Roggero* und *H. Bosshard,* ETH, Zürich: «Die Friedel-Crafts-Synthese mit aliphatischen und hydroaromatischen Kohlenwasserstoffen».

Sektion VI: Dr. *P. Sulzer,* Gebr. Sulzer AG., Winterthur: «Die Verhütung von Aschebelägen mit Hilfe von Heizölzusätzen (Additives)». *H. Pfenninger,* Brown, Boveri & Cie., Baden: «Betriebserfahrungen mit Gasturbinen bei Verwendung schwerer Heizöle und die Anwendung der Gasturbine in der Erdölindustrie». *M. Zwicky* (Comité perm. Congr. International des Moteurs à Combustion Interne): «Dieselmotoren mittlerer und grosser Leistung und die Qualität der Treibstoffe und Schmieröle».

Neben dieser Arbeit in den Sektionen fanden auch noch die folgenden für alle Teilnehmer gemeinsamen Vorträge statt: *P. T. Cox,* Chefgeologe der British Petroleum Co. referierte über die Entwicklung der Schürftechnik; *J. C. Jungers,* Prof. für Thermodynamik und chemische Kinetic am Institut Français du Pétrole sprach über die Rolle der Grundlagenforschung beim Entwerfen von Anlagen für die petrochemische Industrie»; Prof. *W. K. Lewis* des Massachussets Instituts of Technology gab eine interessante Uebersicht über die Energiequellen, und *E. Mattei,* Präsident der Ente Nazionale Idrocarburi, Rom, schilderte die Entwicklung der Erdgasindustrie Italiens.

Parallel zu diesem reichbefrachteten technischen Programm hatte das Organisationskomitee aber auch eine ganze Reihe gesellschaftlicher Anlässe vorbereitet. Neben der bereits erwähnten offiziellen Eröffnung des Kongresses mit anschliessendem Empfang des Stadtpräsidenten von Rom auf dem Kapitol wurde speziell für die Kongressteilnehmer ein von der Unione Petrolifera gestiftetes Symphoniekonzert in der Basilica di Massenzio sowie eine hinreissende Galavorstellung der «Traviata» in der mit prächtigen Blumen geschmückten Oper abgehalten. Ein anderer Abend vereinigte eine grosse Zahl von Teilnehmern zum offiziellen Bankett mit Variété-Vorstellung. Auch der italienische Industrie- und Handelsminister liess es sich nicht nehmen, die Erdölleute zu einem offiziellen Empfang in die Thermen des Diokletian einzuladen. Ja selbst der Papst gewährte einer grossen Gruppe eine Audienz.

Weiter wurde gleichzeitig mit dem Kongress in den Räumen der Ueberseemesse in Neapel eine reichhaltige Ausstellung von Material für die Erdölindustrie eröffnet, zu welcher die Kongressisten in zwei Gruppen von deren Organisatoren je einen Tag eingeladen wurden. Ein Extrazug brachte uns nach Neapel, wo nach dem «geschäftlichen» Teil noch ein Vortrag napolitanischer Lieder und eine Rundfahrt im Hafen geboten wurden.

Schliesslich haben verschiedene Gesandtschaften und Firmen noch separat zu Filmvorträgen und Empfängen eingeladen. Auch fanden regelmässig geführte Exkursionen zu den Kunstschätzen und baulichen Monumenten Roms und in die nähere Umgebung statt. Die Schweizer Teilnehmer des Kongresses trafen sich auf Einladung des Präsidenten unseres Nationalkomitees, Dir. *H. Zollinger,* zu einem Nachtessen in der Kantine der Schweizergarde. So war das zehntägige Programm mit technischen, kulturellen und kulinarischen Genüssen reich versehen! Deshalb durfte der Präsident des permanenten Rates für die Welterdölkongresse, *E. V. Murphree,* anlässlich des feierlichen Schlussaktes im Auditorium der Vatikanstadt mit Recht konstatieren, dass auch diesem Welt-Erdölkongress wieder ein durchschlagender Erfolg beschieden war und konnte im Namen aller Teilnehmer den Organisatoren für die vortreffliche geleistete Arbeit und die Gastfreiheit herzlich danken.

Der nächste V. Welt-Erdölkongress wird wiederum in vier Jahren und zwar voraussichtlich in den USA stattfinden, wo man dann das 100jährige Jubiläum des «Drake Wells», der ersten zur Gewinnung von Erdöl abgeteuften Bohrung feiert. Damit war die Tagung offiziell aufgehoben. Der Text der behandelten Arbeiten, im ganzen über 200 an der Zahl, wird zusammen mit den vorgebrachten Diskussionsbeiträgen als die «Proceedings» des IV. Welt-Erdölkongresses bei Carlo Colombo in Rom noch im Verlaufe des Jahres gedruckt werden und steht dann weiteren Kreisen zur Verfügung. Diejenigen unter den Kongressteilnehmern, die sich dafür eingeschrieben hatten, begaben sich anschliessend noch auf eine Reihe interessanter mehrtägiger, teils technischer, teils touristischer Exkursionen in die verschiedensten Teile Italiens.

Dr. H. Ruf, Sektionschef an der Eidg. Materialprüfungs- und Versuchsanstalt, Zürich

Generalversammlung des S.I.A. in St. Gallen 1955

DK 061.3 (S. I. A. 494.28)

Delegiertenversammlung

Wie im Programm vorgesehen, trafen sich am 24. Juni um 17 h die Delegierten des S. I. A. im Grossratssaal des Regierungsgebäudes beim Klosterhof. Präsident Choisy hiess die über 100köpfige Versammlung herzlich willkommen und begrüsste in erster Linie den Präsidenten des Organisationskomitees der Sektion St. Gallen, Ing. *U. Vetsch.* Die Delegierten genehmigten den Geschäftsbericht des Central-Comités für das Jahr 1954 sowie die Vereinsrechnung 1954, das Budget 1955 und die Mitgliederbeiträge für das Jahr 1955. Das verdiente Mitglied des Central-Comités, Ing. Dr. *M. Angst,* wünschte auf Ablauf dieser Amtsperiode zurückzutreten. Dr. Choisy ehrte seinen Kollegen, der während zwölf Jahren immer sehr aktiv im Central-Comité gewirkt hat, zuletzt als Vize-Präsident des S. I. A., und ausserdem in vielen S. I. A.-Kommissionen rege tätig war, so z. B. heute immer noch als Vorsitzender in der Redaktionskommission für das Bulletin und im Stiftungsrat der Personalfürsorge. Die Delegierten wählten als neues Mitglied des Central-Comités Ing. *Joseph Senn,* Direktor des Aargauischen Elektrizitätswerkes in Aarau, und sie bestätigten die übrigen sechs Mitglieder; Dr. E. Choisy, Prof. M. Cosandey (Lausanne), Stadtbaumeister A. Gnaegi (Bern), Ing. G. Gruner (Basel), Arch. A. Mürset (Zürich) und Ing. C. Seippel (Baden), für eine neue zweijährige Amtsperiode. Dr. Choisy stellte sich für eine Wiederwahl als Präsident des S. I. A. in verdankenswerter Weise zur Verfügung und wurde mit Akklamation bestätigt.

Ein wichtiges Geschäft betraf das Haus der Ingenieure und Architekten. Von der hiefür bestimmten Kommission und vom Central-Comité wurde dieses Traktandum sorgfältig vorbereitet. Das Projekt für ein zwölfgeschossiges Hochhaus stammt von Arch. *H. von Meyenburg,* Sohn der derzeitigen Eigentümer einer sehr schönen und zentral gelegenen Liegenschaft am Schanzengraben in Zürich, gegenüber dem Botanischen Garten. Die Versammlung genehmigte die Vorlage, für deren Verwirklichung rund 4,5 Mio Fr. nötig sind. Es wird Aufgabe des Central-Comités sein, die Gründung einer Aktiengesellschaft als Bauherrin in die Wege zu leiten, und die hiefür nötigen Mittel zu beschaffen. Diese sollen vor allem aus Beiträgen des Vereins und auf dem Wege persönlicher Aktienzeichnung durch S. I. A.-Mitglieder aufgebracht werden. Die Mitglieder des S. I. A. werden über das Bauvorhaben später eingehend orientiert und haben dann auch Gelegenheit, an der Finanzierung mitzuwirken und so am ganzen Gedanken eines repräsentativen Bauwerkes, das auch als Geschäftshaus eine gute Kapitalanlage bilden soll, lebhaft teilzunehmen.

Die Delegierten genehmigten die Revision einiger Normen für Schreinerarbeiten, Glaserarbeiten, sanitäre Installationen und Parkettarbeiten. Arch. Winkler ermahnte die Architekten eindringlich, sie möchten ihre Bauführer anweisen, dass nach unseren S. I. A.-Normen ausgemessen werde. Schliesslich genehmigten die Delegierten eine Revision und Modernisierung des Vertragsformulars Nr. 23 zwischen Bauherr und Unternehmer.